

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 281.

Mittwoch den 9. Dezember 1874.

(596—1) Spitals- und Schulhebammen-Stelle.

An der Gebäranstalt in Laibach kommt die Stelle der Spitals- und Schulhebamme zur definitiven Besetzung, mit welcher ein Jahresgehalt von 200 fl. und Quinquennalzulagen von 50 fl. aus dem Gebärhausbonde, eine jährliche Remuneration von 52 fl. 50 kr. aus dem Studienbunde, nebst dem Genusse einer Naturalwohnung und dem Relutum jährlicher 26 fl. 25 kr. für Beheizung und von 7 fl. 20 kr. für Beleuchtung verbunden ist.

Die Competenzgesuche um diesen Dienstposten sind mit dem Hebammen-Diplom, Taufscheine, Sitten- und Gesundheitszeugnisse, dann mit der Nachweisung über allfällige bisherige Dienstleistung, über die Kenntnis der slovenischen und deutschen Sprache, sowie über den Stand ob verehelicht, verwitwet oder ledig zu belegen und bis zum

31. Dezember 1874

bei der Direction der Landeswohltätigkeitsanstalten in Laibach einzureichen.

Laibach, am 1. Dezember 1874.

Vom krainischen Landesausschusse.

(598—1) Amtsdiennerstelle.

Bei dem unterzeichneten Stadtmaistrat ist die definitive Dienststelle eines Amtsdieners in der Gehaltsstufe jährlicher 300 fl., mit dem Vorzugsberecht in die Gehaltsstufe jährlicher 350 fl. und mit dem Anspruch auf Normalbehandlung zu besetzen.

Erfordert werden hierzu das Alter unter 40 Jahren, die Kenntnis beider Landessprachen und die volle Lesens- und Schreibfähigkeit.

Die mit dem Stempel von 50 kr. versehenen Bewerbungsgesuche, die eigenhändig geschrieben sein

Nr. 16376.

sollen, deren Beilagen, insoweit sie nicht einem höheren Stempel unterliegen, mit jenem von 15 kr. versehen sein müssen und worunter jedenfalls der Geburtschein, das Leumunds- oder Sittenzeugnis und der Familienstandsausweis enthalten sein sollen, sind von Bewerbern im öffentlichen Dienste durch die vorgesetzte Stelle, sonst aber direct

bis Ende Dezember 1874

an den gefertigten Stadtmaistrat gelangen zu machen.

Vom Stadtmaistrat Laibach, am 6. Dezember 1874.

(594—3)

Nr. 647.

Lehrerstellen.

Bei der einklassigen Volksschule in Weißkirchen ist die Lehrerstelle mit dem Jahresgehalte von 450 fl. sammt freier Wohnung und der Entlohnung von jährlichen 50 fl. für das Orgelspiel vonseiten der Gemeinde, dann jene bei der einklassigen Volksschule in St. Michael bei Rudolfswerth mit dem Jahresgehalte von 500 fl. und Quartiergeld von 80 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um einen dieser Lehrerposten haben ihre gehörig dokumentierten Gesuche

bis 20. Dezember I. J.

bei den betreffenden Ortschulräthe einzureichen.

Vom f. f. Bezirksschulrat Rudolfswerth, am 28. November 1874.

Der f. f. Bezirkshauptmann als Vorsitzender:

Erl. m. p.

(593—2)

Nr. 5390.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdbarkeit der Ortsgemeinde Trebelev mit Ausschluß der sogenannten Stangenwaldung wird

Montag am 21. Dezember I. J., um 10 Uhr vormittags, auf fünf Jahre in der

978 fl. bewerteten, in Tersain gelegenen

Realität wegen schuldiger Verletzung büren per 71 fl. 76 kr. c. s. c. bewilligt und zu deren Befähigung die Tagfassung auf den

15. Dezember 1874,

15. Jänner und

16. Februar 1875,

jedesmal von 10 bis 12 Uhr vormittags, im Gerichtssitz mit dem Beisitzer angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagfassung nur um oder über den Schätzungsverth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Stein, am 5ten Oktober 1874.

hierortigen Amtskanzlei im Licitationswege verpachtet werden.

Die näheren Pachtbedingnisse können hieramts täglich eingesehen werden.

R. f. Bezirkshauptmannschaft Littai, am 28sten November 1874.

Der f. f. Bezirkshauptmann: Paßl.

(587—3)

Offert-Verhandlung

betreffend die Lieferung der nachbezeichneten Materialien zur Bekleidung des Gefangenwache-Personales:

18 Ellen	armeeblaues Tuch für Mäntel,
36 "	dunkelblaues Tuch für Waffenröcke,
20 "	dunkelblauer Blousenstoff zu Blousen,
46½ "	armeeblauer Tüffel zu Hosen und Leibeln,
2½ "	blaues Egalisierungs-Tuch,
69 "	Gradelzwillich zu Sommerhosen,
217½ "	¾ breite Leinwand zu Hemden,
174 "	¾ breite Leinwand zu Saiten (Cotonina),
18 "	Orlean,
127½ "	Kanafas.

Die Tücher müssen gut, edelfärbig, haltbar und nicht verlegen sein, ebenso der Blousenstoff.

Die Leinwand muß aus Flachs sein.

Die bezüglichen Offerte, welche längstens

bis Samstag den 12. Dezember 1874, mittags 12 Uhr bei der gefertigten Verwaltung einzureichen sind, müssen mit einer 50 kr. Stempelmarke versehen sein, und es kommen denselben die Muster nebst Preisangabe der zu liefernden Materialien so wie das 1 Operz. Badium anzuschließen.

Laibach, am 30. November 1874.

R. k. Strafhausverwaltung.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 281.

(2738—3) Executive Feilbietung.

Nr. 4390.

Vom f. f. Bezirksgerichte zu Stein wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei die exec. Feilbietung der der Vertraut Halupa gehörigen, auf 436 fl. gerichtlich bewerteten Hälfte der im vormaligen Grundbuche der Pfarrgilt Mannsburg sub Egt.-Nr. 66 vorkommenden, in Stop gelegenen Realität zur Einbringung der Forderung des Herrn Matthäus Rantl vo. Vaibovi aus dem Notariatsbacie vom 26. Juli 1873, executiv einverlebt 8ten Mai I. J. per 650 fl. c. s. c. bewilligt und zu deren Befähigung die Tagfassung auf den

15. Dezember 1874,

15. Jänner und

16. Februar 1875,

jedesmal um 11 Uhr vormittags, im Amtsgericht mit dem Beisitzer angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungsverth, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungsverth werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Stein, am 12ten September 1874.

Nr. 5146.

(2696—1) Executive Realitäten-Versteigerung.

Nr. 5146.

Vom f. f. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der f. f. Finanzprocuratur Laibach in Vertretung des Aeras die executive Feilbietung der dem Andreas Gregorin resp. Michael Dobravc gehörigen, auf letzteren vergewährten, im vormaligen Grundbuche der D. R. O. Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 249% Post-Nr. 88 vorkommenden, gerichtlich auf

gerung der dem Johann Mese von Brod Nr. 110 gehörigen, gerichtlich auf 521 fl. geschätzten Realität sub Rctf.-Nr. 103 und U. b. Nr. 53 ad Grundbuch Loitsch bewilligt und hierzu drei Feilbietungs-Tagfassungen, und zwar die erste auf den

18. Dezember 1874,

die zweite auf den

14. Jänner

und die dritte auf den

12. Februar 1875, jedesmal vormittags um 10 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Tagfassung nur um oder über den Schätzungsverth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 1 Operz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Planina, am 14ten Juli 1874.

Nr. 4906.

(2736—3) Executive Feilbietung.

Nr. 4906.

Vom f. f. Bezirksgerichte zu Stein wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der f. f. Finanzprocuratur Laibach in Vertretung des Aeras die executive Feilbietung der dem Andreas Gregorin resp. Michael Dobravc gehörigen, auf letzteren vergewährten, im vormaligen Grundbuche der D. R. O. Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 249% Post-Nr. 88 vorkommenden, gerichtlich auf

(2828—3)

Nr. 5634.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Kraenburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Ursula Matić, Witwe Drinovc, von Kraenburg die executive Versteigerung der dem Andreas Perne von Tabor gehörigen, gerichtlich auf 1608 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Nr. 447 vorkommenden Realität wegen aus dem Vergleiche vom 20. Juni 1840, Z. 49, noch schuldigem Rest per 40 fl. c. s. c. bewilligt und hierzu drei Feilbietungs-Tagfassungen, und zwar, die erste auf den

19. Dezember 1874,

die zweite auf den

20. Jänner

und die dritte auf den

20. Februar 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungsverth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 1 Operz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Kraenburg, am 13. Oktober 1874.

(2860—3) Nr. 4757.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Lax wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsache des Franz Ušenčnik von Pölland gegen Lorenz Potočnik von Studor die mit Bescheid vom 1. September 1874, Z. 3754, auf den 14. November I. J. angeordnet gewesene erste Realfeilbietung erfolglos geblieben, daher zur zweiten auf den

15. Dezember 1874,

angeordneten Realfeilbietung geschritten wird.

R. f. Bezirksgericht Lax, am 15ten November 1874.